



**stratum<sup>®</sup>** kommentiert:

*Das Ende der Beliebigkeit?*

# Rat für Nachhaltigkeit sucht sicheren Boden und vermei- det die Ebene der Politik.



Mit einem vorab veröffentlichten Impulsreferat wird der Leiter der Geschäftsstelle des Rates für Nachhaltige Entwicklung, Günther Bachmann, auf einem Symposium zum 60-jährigen Jubiläum des Deutschen Naturschutzrings am 7. Mai ein Plädoyer gegen die Beliebigkeit des Nachhaltigkeitsbegriffs halten. Trotz der Skepsis, die man gegenüber der Bedeutsamkeit von Jubiläumsreden haben muss, und obwohl der Referatstext in einem „partizipativen Dialog“ mit DNR-Vertretern abgestimmt worden ist, ist es dieser Impuls wert, genauer analysiert zu werden. Verspricht doch der Titel „Verbürgte statt beliebige Nachhaltigkeit“ neue Maßstäbe und Vorgaben, nach denen wir uns in Zukunft zu richten haben.

Um es vorweg zu nehmen: Dieses Versprechen wird nicht gehalten. Stattdessen sucht Bachmanns Referat sicheren Boden und vermeidet es, irgendwo anzuecken.

## Eine Pioniertat läse sich anders.

Nachhaltigkeit, so Bachmann, basiere auf „einfachen Wahrheiten“, und wieder einmal muss der Forstmann Carl von Carlowitz aus dem 17. Jahrhundert herhalten, um zu belegen, dass die Idee der Nachhaltigkeit keine kurzfristige Mode sein könne. Konkret sind es vier solcher „einfachen Wahrheiten“, mit denen der Geschäftsleiter des Nachhaltigkeitsrates Nachhaltigkeit definiert:

**Die Idee der Bestandserhaltung  
(ökologisch, sozial, ökonomisch)**

**Die Eigenverantwortung des Menschen  
für seinen Lebensstil**

**Die Anpassung an die Regenerationsfähigkeit  
natürlicher Systeme**

**Eine Idee der „Fairness“ im ökonomischen Austausch  
der Handelspartner.**



Im Hintergrund dieses Nachhaltigkeitsbegriffs steht die Überzeugung, „dass es so, wie es jetzt geht, kaum mehr auf Dauer gehen kann“, für den üblichen Fortschrittspessimismus. Und die Wurzel des Übels ist ebenso nachhaltigkeits-populistisch schnell undifferenziert formuliert; es ist das

„undifferenzierte und Grenzen verdrängende Wirtschaftswachstum“. Die beiden konkreten Beispiele, die Bachmann als Ansatzpunkte einer „verbürgten“ Nachhaltigkeit nennt, sind zum einen die Biosphärenreservate (für die man u.a. ein regionales „Bio-Sozialprodukt“ errechnen sollte), zum anderen der nachhaltige Konsument (der sich freilich durch die Vielzahl der Siegel und Produktlabels verwirrt zeigt). Eine politische Dimension fehlt dieser neuen „verbürgten“ Nachhaltigkeit anscheinend völlig. Diese Dimension wird in denkbar knappster Form in einem Nebensatz abgehandelt – wobei an erster Stelle die staatliche Beschaffungspolitik und an zweiter Stelle nicht näher beschriebene „Nachhaltigkeitsstrategien“ stehen.

## Wir fragen uns:

Wofür spricht dieses Bild? Berät ein Rat die deutsche Politik in Sachen Nachhaltigkeit, der nicht den Hauch einer politischen Expertise besitzt? Oder will ein Naturschutzring nichts Politisches zu seinem Jubiläum hören? Oder darf es einfach nur nicht zu komplex sein, müssen „einfache Wahrheiten“ und Plattitüden der Nachhaltigkeit genügen?

„Komplexität spiegelt Lebensnähe“ heißt es an einer hellsichtigen Stelle in dem Papier. Im Umkehrschluss muss man leider feststellen: Diese noch nicht gehaltene Rede vor dem Deutschen Naturschutzring hat mit dem Leben wenig zu tun.

# So reagieren die Leser:

Kommentar aus dem Saarland

„Ich kann mich nicht erinnern, jemals eine derart sackdünne Rede gelesen zu haben.“

*Auf welchem Planeten lebt dieser ominöse Rat für Nachhaltigkeit eigentlich? Die Erde ist es ganz sicherlich nicht, denn zu deren brennenden Problemen haben Sie fast nichts ausgesagt. Ihr Beispiel „Biosphärenreservate“ - ich unterstütze diese auch - ist geradezu niedlich im Vergleich zum Flächenbrand der aktuellen Probleme, die „in den Griff“ zu bekommen kein vernünftiger Mensch mehr glauben kann.*

*...Was ich in einem Impulsreferat zum Thema Nachhaltigkeit erwarte, ist*

- das Benennen der großen Problembereiche*
- Vorschläge zum sofortigen Umsteuern bzw. zur Anpassung*
- harte Kritik an den Verursachern*
- Rückschau auf die bisher vergeblichen Änderungsversuche*
- Ausblick.*

# So reagieren die Leser:

Kommentar aus Niedersachsen

„Was meint er bloß?“

*Soweit ich es derzeit sehe, stellt der Beitrag von Herrn Bachmann vor dem Hintergrund eines Primats der Politik die Bürgerschaft als einen neuen Ansatz zur praktischen Ausgestaltung der Nachhaltigkeit dar. Die Umsetzung dieses Gedankens in verantwortliches Handeln wird für mich aber nicht klar. Wer bürgt eigentlich für was? Bürgerengagement ist sicher nützlich, es läuft aber ins Leere, wenn die (politischen) Rahmenbedingungen dafür gar nicht geschaffen oder geeignet sind. Auch die beiden Beispiele im Vortrag machen für mich nicht klar, wie die Bürgerschaft praktisch gemeint ist. Bürgerschaft heißt nach meinem Sprachverständnis (durch Schule & Schiller geprägt) auch immer Haftung für Taten anderer. Das ist aber offensichtlich nicht der gemeinte Ansatz. Was also dann??*

# So reagieren die Leser:

Kommentare aus Berlin und Niedersachsen

## „Herrliche Kritik.“

*... herrlich die stratum®-Kritik an Bachmanns Worten zur Beliebigkeit des Nachhaltigkeitsbegriffes.*

## „Leider nicht konkret.“

*Schwierigkeiten habe ich nur mit der Transformation zu beispielhaften Ansätzen. Außer einer Menge berechtigter Fragen und richtig beschriebener Kritik an der zu großen Vielfalt an Umweltlabeln und -Siegeln wird es leider nicht konkret. Hier braucht es offensichtlich noch eine Menge Fachdiskussion, bevor die gewünschten Ziele realisierbar werden. Dazu stehen wir Grüne auch in Zukunft gern als Partner bereit.*

# So reagieren die Leser:

Kommentare aus Rheinland-Pfalz und Berlin

„Nachhaltigkeit ist keine Option für das Prekariat.“

Zitat aus der Bachmann-Rede: „Das geht aber nur, wenn sie die ‚Nachhaltigkeit‘ als Herausforderung annehmen, das eigene Handeln im Hinblick auf soziale und ökologische Kriterien zu überprüfen und fortzuentwickeln...“

*Wem steht denn diese Handlungsprämisse noch offen? Das Prekariat hat diese Option schon lange nicht mehr! ALDI ist zum Muss geworden!*

„Eine Retourkutsche?“

*... könnte es sein, dass es sich bei Ihrer Attacke auf Herrn Bachmann um eine Retourkutsche handelt? Dann sollten Sie Ihren Newsletter und seine Leser besser nicht dazu missbrauchen.*

# Zum Nachlesen:

## Verbürgte statt beliebige Nachhaltigkeit



Rat für  
NACHHALTIGE  
Entwicklung

[www.nachhaltigkeitsrat.de/dokumente/redenpraesentationen/reden-2010/bachmann-60-jahre-dnr-07-05-10](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/dokumente/redenpraesentationen/reden-2010/bachmann-60-jahre-dnr-07-05-10)

## Nachhaltigkeit ist Veränderung



[www.stratum-consult.de/service/publikationen/129.html](http://www.stratum-consult.de/service/publikationen/129.html)

## Beratung in Fragen zur Nachhaltigkeit



**INFORadio**<sup>rbb</sup>

[www.inforadio.de/programm/schema/sendungen/unternehmensportraet/201004/140598.html](http://www.inforadio.de/programm/schema/sendungen/unternehmensportraet/201004/140598.html)

# Wie man den Link zwischen Mensch und Nachhaltigkeit findet

## Eine Anleitung für Bildungsakteure



Um den jungen Menschen Nachhaltigkeit beizubringen, hat man auf Ebene der Vereinten Nationen ein eigenes 10-Jahres-Programm ausgerufen. Von 2005 bis 2014 dauert die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, deren Halbzeit wir also bereits erreicht haben.

Wissen wir inzwischen genauer, wie das geht, diese spezielle Nachhaltigkeitsbildung, die Insider als BNE abkürzen?

Offenbar nicht. Nach wie vor ist BNE ein dehnbare Begriff und es erscheint oft beliebig, welche Methoden und Themen mit diesem Etikett versehen werden. Um die Bildung für nachhaltige Entwicklung aus dieser Beliebigkeit heraus zu holen, wurde der „BNE-Generator“ entwickelt, mit dem das Design von Bildungskonzepten und Bildungsveranstaltungen für nachhaltige Entwicklung erleichtert und auf eine systematische Grundlage gestellt wird.

## Das Instrument vorgestellt:

Das **Praxis-Paper** „BNE-Generator“ erläutert ausführlich, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung systematisch entwickelt und evaluiert werden kann.

[www.stratum-consult.de/images/stories/rubriken/service/publikationen/praxispaper/stratum\\_bne\\_generator.pdf](http://www.stratum-consult.de/images/stories/rubriken/service/publikationen/praxispaper/stratum_bne_generator.pdf)

## Das Instrument erfahren:

Der **Praxis-Workshop** „BNE-Generator“ zeigt anhand von Beispielen aus der Praxis, wie mit Hilfe des BNE-Generators sowohl gezielt und kreativ BNE-Bildungsmodule entwickelt als auch bestehende Bildungskonzepte systematisch auf die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsbildung überprüft werden können.

[www.stratum-consult.de/news/praxisworkshops/247.html](http://www.stratum-consult.de/news/praxisworkshops/247.html)

Wie glücklich können wir damit sein, dass heute überall von „Nachhaltigkeit“ die Rede ist? Faktisch meinen wir ja längst nicht alle das Gleiche, wenn wir den Begriff verwenden. Das wiederum wäre aber gar nicht schlimm – solange es Kommunikation und Auseinandersetzung zwischen den verschiedenen Begrifflichkeiten und Bedeutungen gibt. Und damit die Hoffnung auf einen Fortschritt, der dem abstrakten und manchmal total hohl anmutenden Nachhaltigkeits-Begriff mehr Gehalt und Wirkung verleiht. Mit seinen Kommentaren versucht stratum beides: Hohle Begriffe von Nachhaltigkeit zu zerstören und produktive Verbindungen von Begriffswelten aufzubauen.

# Impressum

**stratum**<sup>®</sup> GmbH

Boxhagener Straße 16, Alte Pianofabrik, 10245 Berlin

Tel +49 30 223 25 270

info@stratum-consult.de

Fax +49 30 223 25 271

www.stratum-consult.de

## Fotos

Quelle und Copyright: [www.fotolia.de](http://www.fotolia.de) (Angabe der Urheber: S.1: grinfen, S.4: Mikhail Tolstoy, S.7: kristian sekulic); S.6: Rat für Nachhaltige Entwicklung, stratum<sup>®</sup> GmbH, rbb inforadio

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen und sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten.

Copyright © by **stratum**<sup>®</sup> GmbH

April 2010

